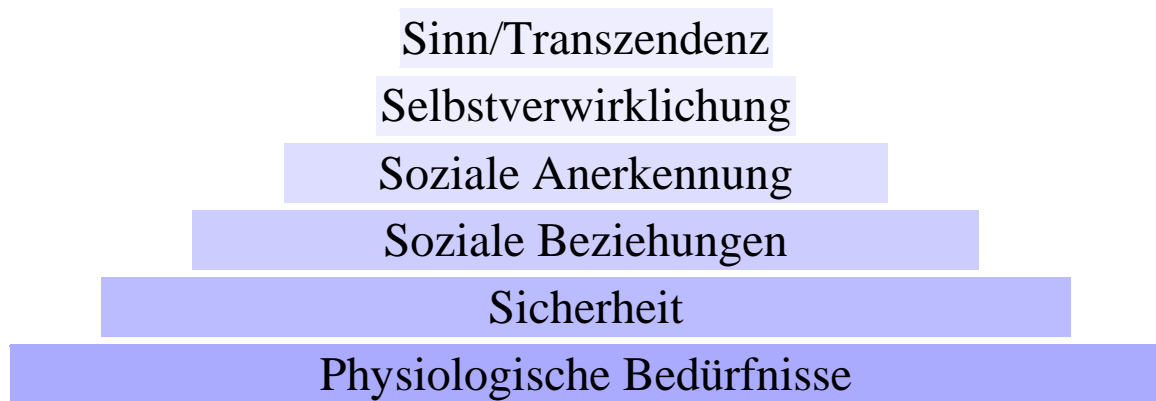


Bedürfnisse

1. Was braucht der Mensch, um glücklich zu sein?

I. Kontrolle als übergeordnetes Bedürfnis

1. Bedürfnispyramide nach Maslow (1954)



"Glücklich" macht der Prozess!

2. Informationsverarbeitung als Grundbedürfnis

Konzeptualisierung als Glücksquelle

Mindsets

2. Welche Mindsets braucht der Mensch, um glücklich zu sein?

II. Instrumente kognitiver Kontrolle

Um die eigenen und fremden Bedürfnisse besser zu erkennen, sollte man wissen, dass Menschen folgende antinomische Bedürfnisstruktur aufweisen (dialektisch dynamisierend):

1. Antinomische Bedürfnisstruktur (Voraussetzung zum dialektischen Prozess)

Kontrolle	Unbestimmtheit
Ordnung	Chaos
Klarheit	Unschärfe
Einfachheit	Komplexität
Integration	Differenzierung
Gesellschaft	Individuum
Zwang	Freiheit
Konkretion	Abstraktion
Linearität	Nicht-Linearität
Zentralisierung	Dezentralisierung

2. Empathie (Kontrolle durch Wechsel der Perspektive)

III. Verhaltensempfehlungen

1. Dialektisches Denken

Dialektisches Denken führt permanent zu einer Integration scheinbar widersprüchlicher Positionen, die sich auf einem (höheren) Niveau vereinen und weiterentwickeln. Gerade für politisch Handelnde kann diese Erkenntnis sehr fruchtbar sein, denn sie ermöglicht ein gemeinsames Angehen von Problemen über Parteien hinweg.

2. Exploratives Verhalten

Ausdehnung des Kontrollfeldes: Merkmale erfolgreicher Problemlöser (nach Dörner, 1983)

- Exploratives Verhalten
- Reichhaltige kognitive Landkarte
- Selbstsicherheit
- Exploratives Verhalten
- usw.

=> Flow-Effekt als Belohnung für exploratives Verhalten und Gewinnung von Kontrolle (nach Csikszentmyhalyi, 2000)

(Gefühl des Fließens, Gefühl des Aufgehens in der Handlung)

1. Unbekannte Felder betreten, Neues entdecken;
2. Situationen mit offenem Ausgang, für die man die Verantwortung trägt;
3. Problem lösen, hohe Anforderungen bewältigen;
4. Ausschöpfen der eigenen Ressourcen;
5. Gefühl der Selbstentgrenzung;
6. Kontrolle über das eigene Handeln und das Umfeld.

3. Konzeptualisierung

Unter Konzeptualisierung ist die Erstellung von kognitiven Schemata zu verstehen, die umfangreiche Informationen zu kompakten, handlungsmotivierenden Modellen bündeln

4. Projekt als glückgenerierende Struktur

Auf der Suche nach Aufgabenprofilen, die permanent Konzeptualisierung verlangen, hohe Potenziale zur Befriedigung der Grundbedürfnisse enthalten und gleichzeitig Flow-Gefühle dauerhaft induzieren stößt man rasch auf die Projektstruktur.

Handlungsanleitungen

3. Was muss der Mensch tun, um glücklich zu sein?

NEUE MENSCHENRECHTE



PRÄAMBEL - GLÜCK

Ziel aller Maßnahmen weltweit ist die Schaffung von Strukturen, die für ein Mehr an Glück für alle Menschen sorgen.

Artikel 1 - DENKEN

Zentrales Grundbedürfnis des Menschen ist das Denken (Informationsverarbeitung und Konzeptualisierung).

Artikel 2 - GESUNDHEIT

Alle Maßnahmen werden getroffen, damit alle Menschen ihre physiologischen Bedürfnisse befriedigen können.

Artikel 3 - SICHERHEIT

(insbesondere Einkommen und Wohnen)

Es wird weltweit angestrebt, Sicherheit für alle Menschen zu schaffen.

Artikel 4 - SOZIALE EINBINDUNG

Es wird dafür gesorgt, dass Menschen sich in einem sozial stützenden Umfeld bewegen können.

Artikel 5 - SELBSTVERWIRKLICHUNG UND PARTIZIPATION

Es ist dafür zu sorgen, dass Menschen alle ihre Potenziale zur Entfaltung bringen können.

Artikel 6 - SINN

Es wird dafür gesorgt, dass Menschen ihr Leben als sinnvoll und befriedigend empfinden.

1. Was brauchen Sie, um mehr Kontrolle zu gewinnen?
2. Was brauchen Ihre Mitarbeiterinnen, um mehr Kontrolle zu gewinnen?
3. Was brauchen die Bürgerinnen, um mehr Kontrolle zu gewinnen?